

„Alles ist fremd...“



Die Migrationsstory der Familie
in der Kinder- und Jugendtherapie

Wer migriert legal?

1 **Permanent**

- Russland-Deutsche
- russische Juden
- Familienzusammenführung (Heirat)

2 **Zeitlich begrenzt**

- Au-Pair-Mädchen
- Studenten
- Spezialisten mit Arbeitsvertrag

→ davon bleiben danach viele in Deutschland



Wer migriert illegal?



- politisch verfolgte (z.B. aus Weißrussland, Turkmenistan)
- Kriegsflüchtlinge (z.B. Tschetschenienkrieg)
- Kriminelle

Schmelztiegel der Ethnien



Gesamt Ex-UdSSR:

- 15 Ex-Republiken
- mehrere hundert Völker in der ehemaligen UdSSR

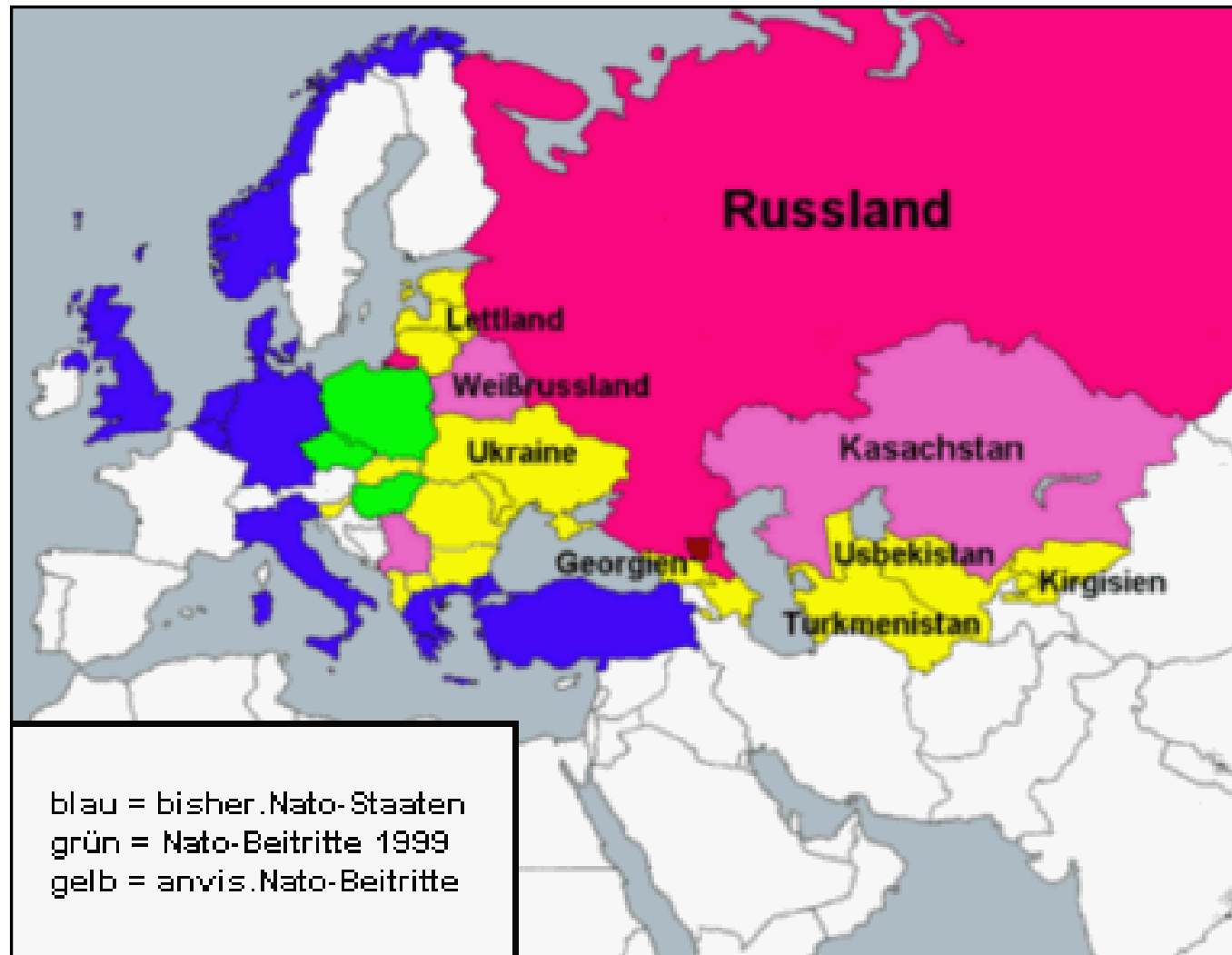
Beispiel Ukraine:

- 57 Mio. Einwohner
- Krimgebiet ca. 2 Mio.
- ca. 100 verschiedene Völker

UdSSR Karte



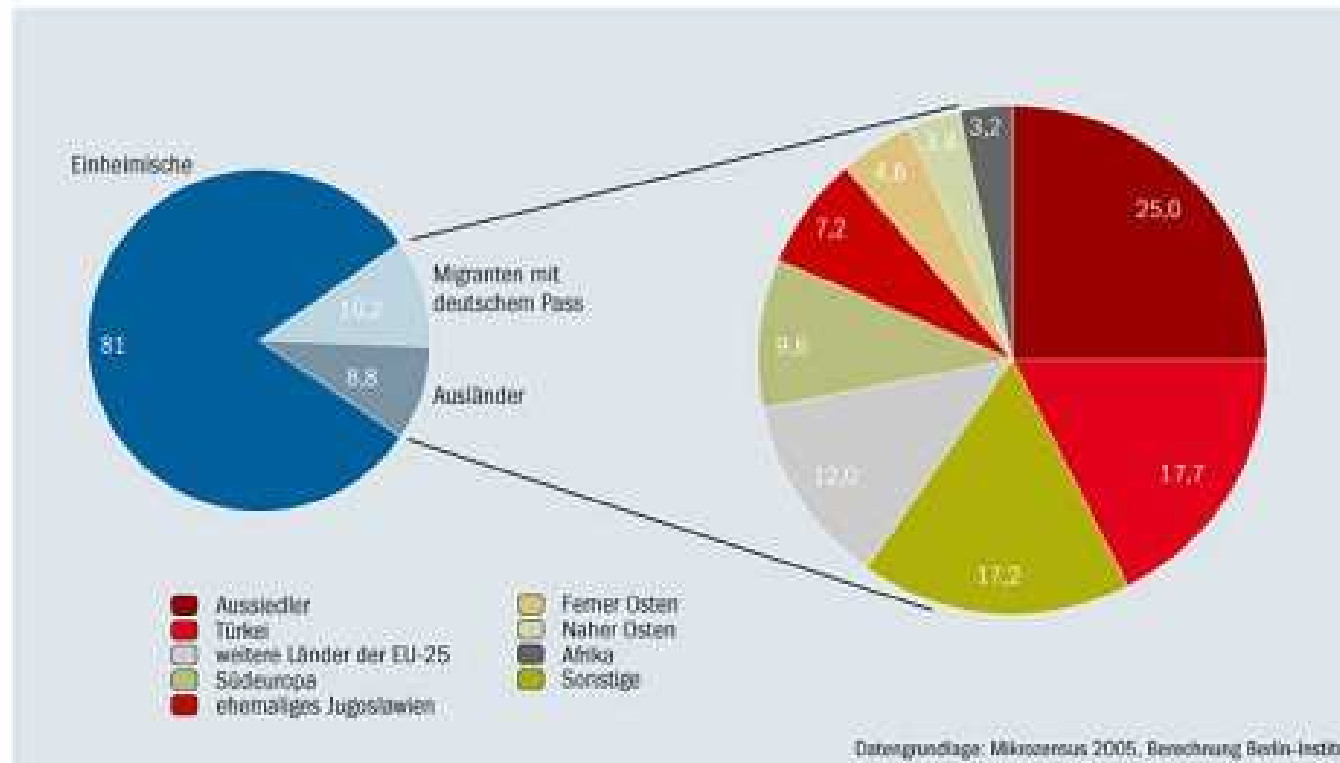
Von der Ex-UdSSR abgespaltene Länder



Migranten in Deutschland

DEUTSCHLAND, EIN EINWANDERUNGSLAND

Anteil der Migranten nach Staatsbürgerschaft und Herkunft in Prozent



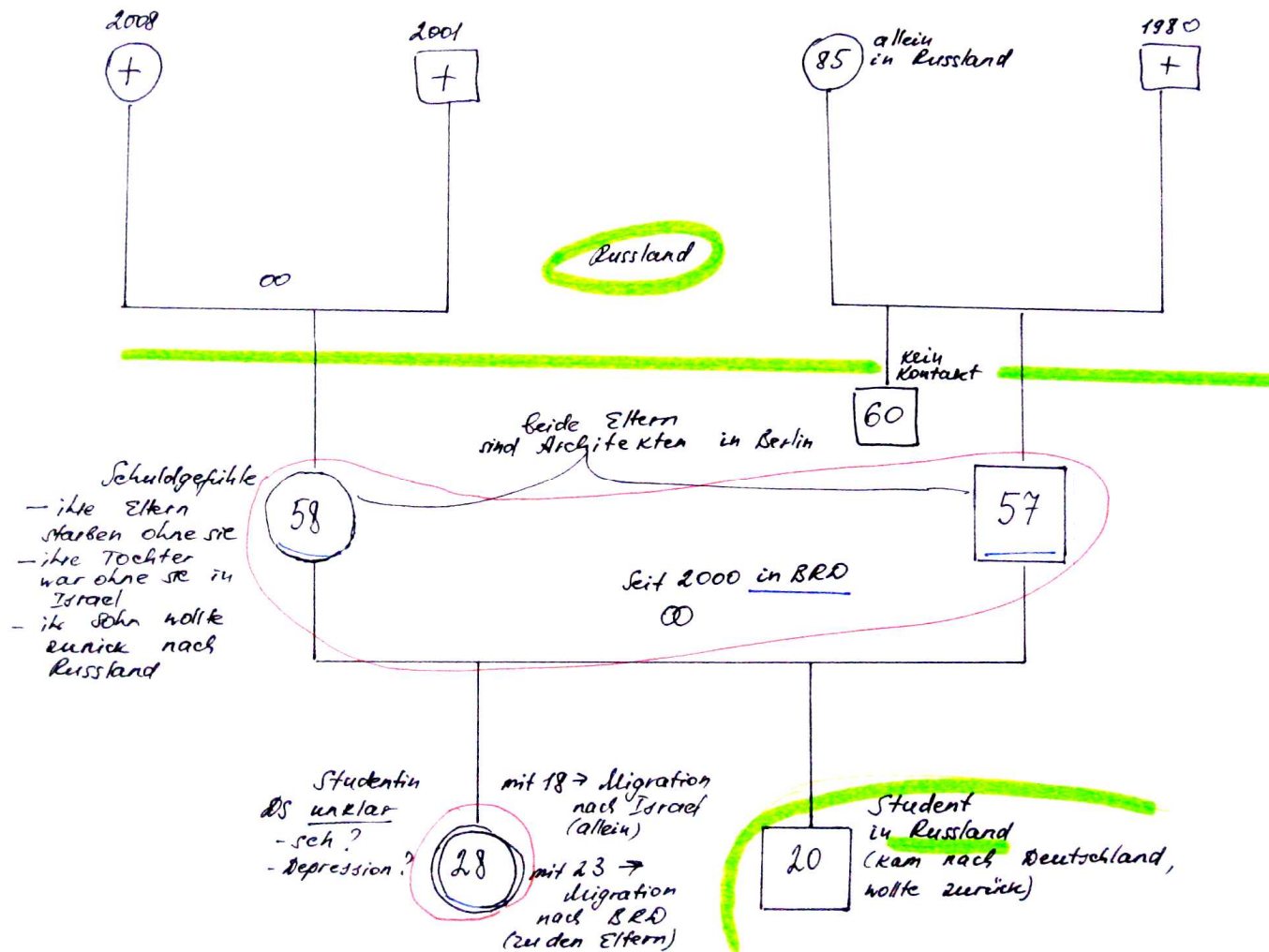
- Davon ca. 3 Mio. Migranten aus der UdSSR
- Verhältnis Russland-Deutsche zu Juden = 12:1

Varianten der Familienstories

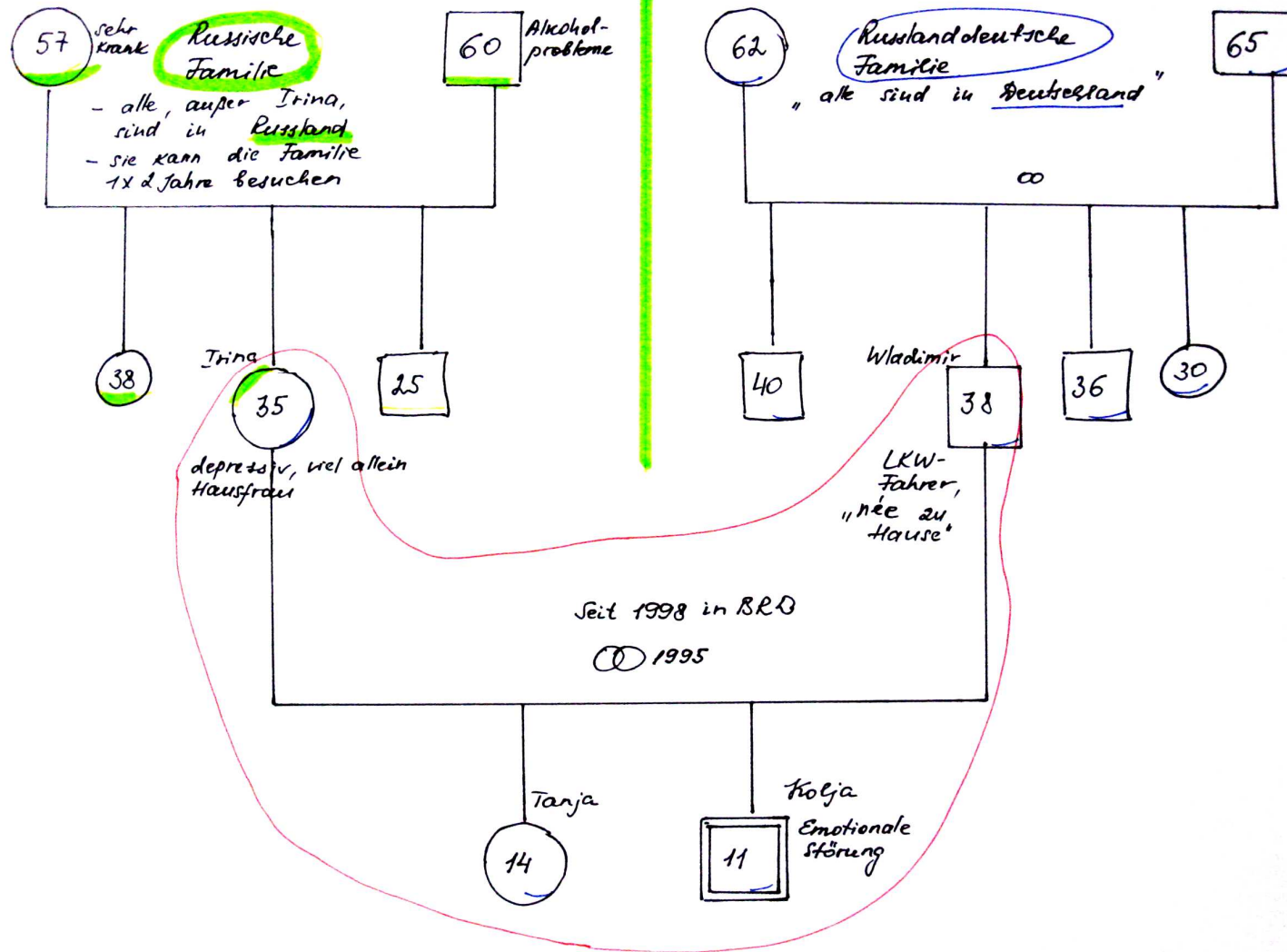
Wer migriert:

- die ganze Familie?
- die halbe Familie?
- ein Teil der Familie?
- mehrere Teile in die verschiedenen Länder?

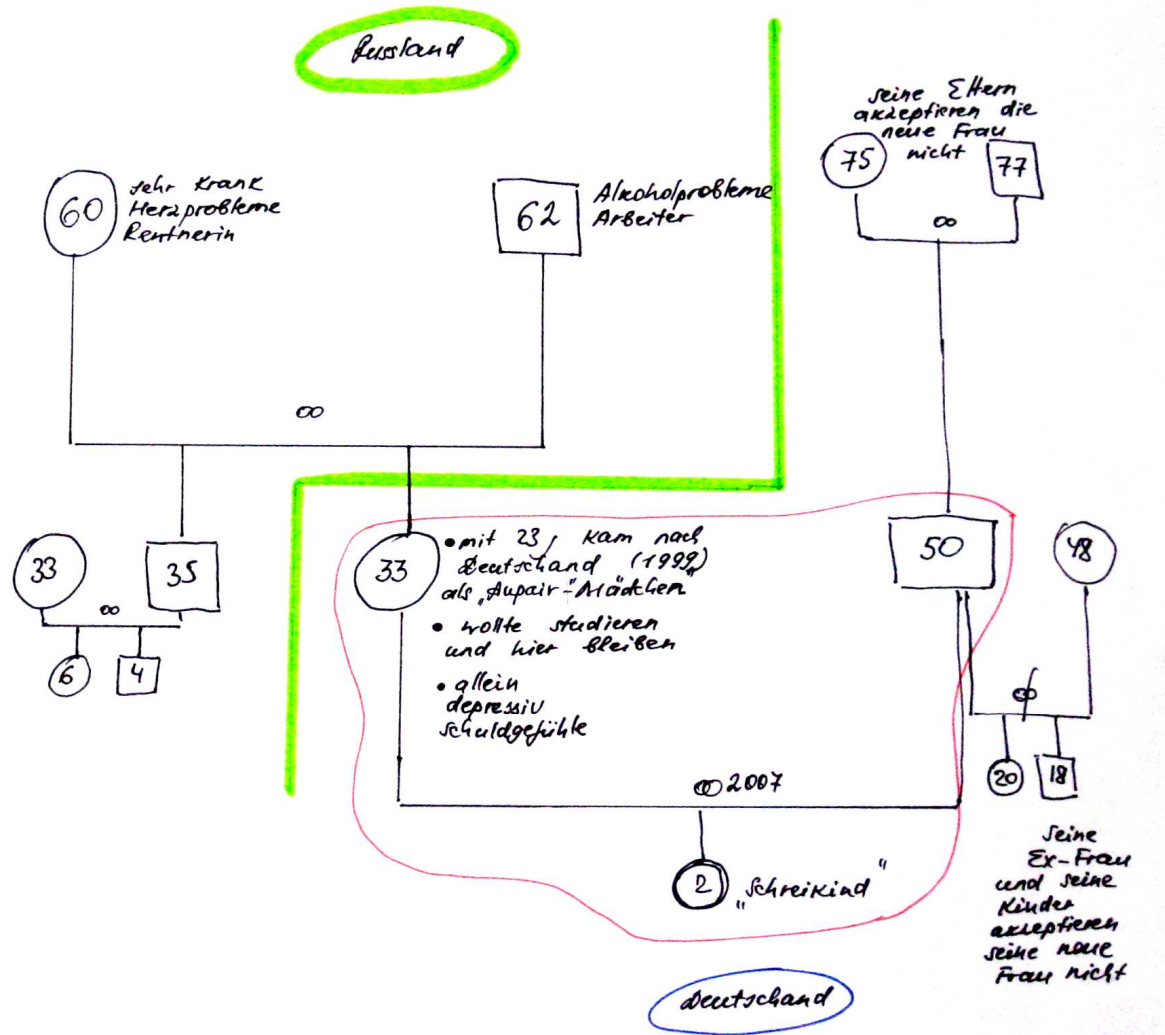
Horizontale Migration



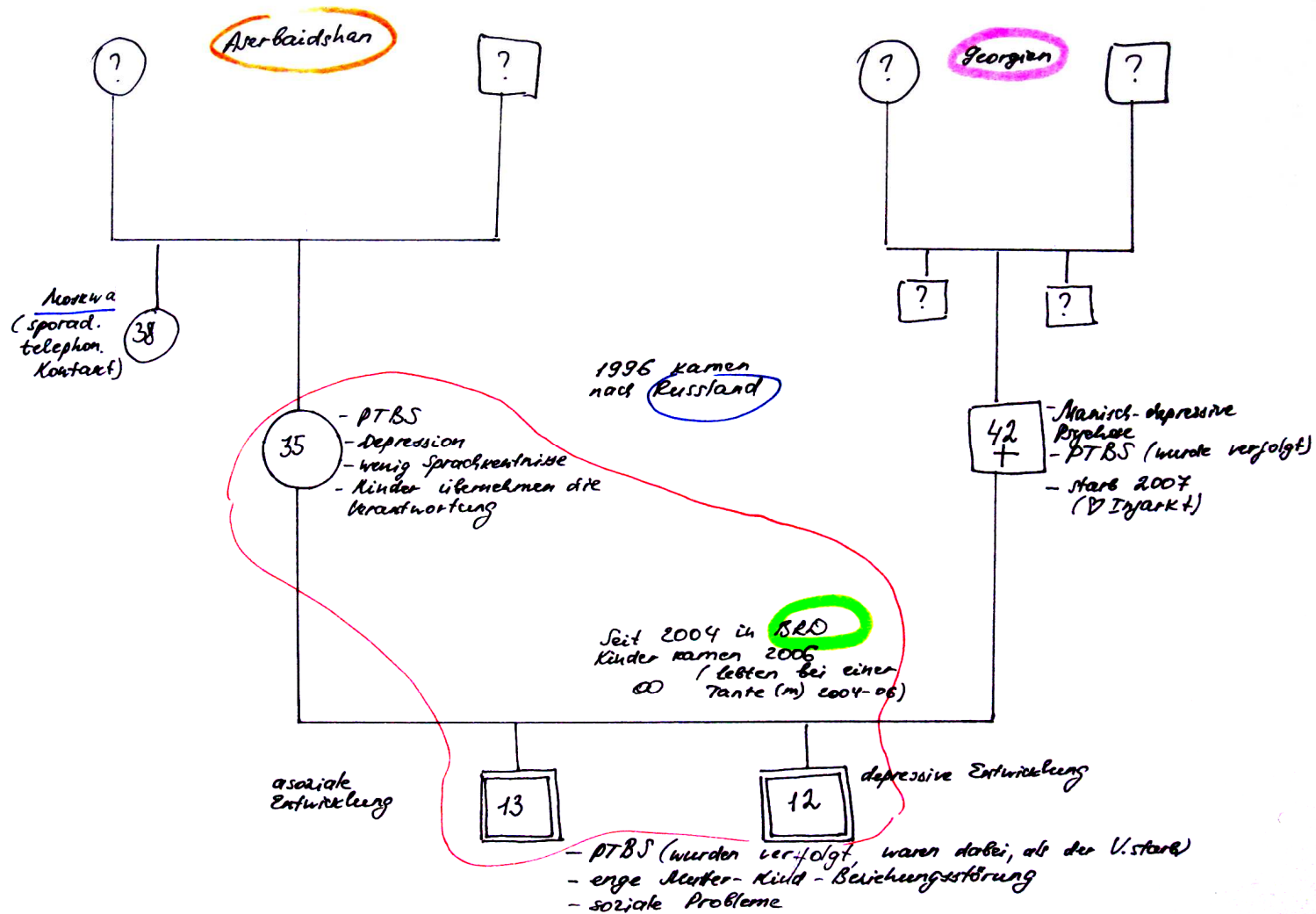
Vertikale Migration



Isolierte Migration



Fragmentäre Migration



Typische Beschwerden bei den Erwachsenen

- depressive Störung
- Somatisierung:
 - Kopfschmerzen
 - Hypertonus
 - Schlafstörungen
 - Essstörungen (Gewichtverlust ,Zunahme)
- Jammersucht = Abwehr versus Idealisierung:
 - ständig klagen: alles sei schlechter in Deutschland,
 - alle Menschen in Deutschland sind unfreundlich,
 - die deutsche Sprache klingt nicht gut usw.)
- Flucht in die andere Welt (virtuell im PC)
- Flucht in die verlorene Welt (Ex-Land: TV, Telefonate, Bücher, E-Mail)
- Sucht (Alkohol und Drogen)
- Posttraumatische Belastungsstörung

Typische Störungen bei Kindern und Jugendlichen:

- Säuglinge:
 - Schreikinder
 - Schlafstörung
 - Regulationsstörung
- Kleinkinder:
 - enge Mutter-Kind-Beziehungsstörung
 - Trennungs- und Verlustängste (Schulangst)
 - Sprachentwicklungsstörung
- Jugendliche:
 - soziale Probleme (Integration in die Peer-Group)
 - depressive Störung
 - frühe Reifung (viel Verantwortung für die Eltern)
 - Adoleszenzkrise (bei enger Mutter-Kind-Beziehung)
 - Somatisierung
 - Sucht
 - Zwangsstörung

Wichtige Fragen in der Anamnese

- Beschreibung der Familiensituation und der Umgebung:
 - wie alt war das Kind, als die Familie migriert ist?
 - wie alt waren die Eltern?
 - Motivation der Eltern?
 - Ressourcen der Eltern (Sprachkenntnisse, Ausbildung, Arbeit)?
 - Ressourcen der Familie (Großeltern, Verwandtschaft, Freundeskreis)?
 - Konflikte und Zerrissenheit der Familie? (z.B. Konflikte Mann-Frau, Interkulturelle Konflikte, Generationskonflikte, Schuldgefühle des Migrierten gegenüber seiner Familie, die geblieben ist)?
- Volksstory (Russland-Deutsche Geschichte, jüdische Geschichte, Krim-Tataren Geschichte usw.)?

(Achse V des multiaxialen Klassifikationsschemas nach Remschmidt, Schmidt, Poustka (2001))

Generationsverbindung

- Die Symptome der Familie werden häufig durch das Kind übernommen (Kinder als Symptomträger)
- Therapie des Kindes ist möglich nur in Verbindung mit der Therapie des ganzen Systems

Therapeutisches Vorgehen

- Erstgespräch (Anamnese, Genogramm)
- Anamnese der Eltern und anderer Angehöriger
- Szenario der Familiengeschichte erarbeiten
- Familienarbeit (Gespräche, Therapie)

Beispiel für ambulantes Setting:

- Einzeltherapie 1xWoche (oder 1x14tägig)
- Elterngespräch 1x4-6 Wochen oder Familientherapie 1x4-6 Wochen
- Therapie oder med. Behandlung eines Elternteils
- optional: Mutter-Kind-Kur oder stationäre Therapie

Bei Rückfragen für Sie da:



Yana Kyrylenko

Assistenzärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie / Psychotherapie

Verdener Str. 97
28205 Bremen

yana.kyrylenko@freenet.de
www.kjp-bremerhaven.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!